Leitfaden für gendergerechte Sprache und diskriminierungsfreie Bilder

Leitfaden für gendergerechte Sprache und diskriminierungsfreie Bilder 1
Warum sollen Sprache und Bilder gendergerecht und diskriminierungsfrei sei? 2
Wie wird gendergerecht formuliert? 2
Inklusive Formen (Gender-Stern, Unterstrich, Doppelpunkt) 3
Geschlechtsneutrale Formulierungen 3
Wie werden akademische Titel und Anreden inklusiv angegeben? 5
Formen, die nicht alle Geschlechter inkludieren (nicht-inklusive Formen) 5
Was ist keinesfalls gendergerecht? 6
Wie sehen diskriminierungsfreie Bilder aus? 6
Checkliste 8
Welche Literatur wurde verwendet? 8
Appendix 10

Warum sollen Sprache und Bilder gendergerecht und diskriminierungsfrei sei?

In ihrem Leitbild verpflichtet sich die Ferdinand Porsche FERNFH dazu, gender- und diversitätsbezogene Aspekte in ihren Bildungsmaßnahmen zu verankern. Dies soll nicht nur eine Phrase in einem Leitbild darstellen, sondern auch von allen an der FERNFH Beschäftigten und allen Studierenden der FERNFH getragen werden. Zur Genderneutralität und Diskriminierungsfreiheit gehört auch eine ausgewogene (Bild-)Sprache, die die Vielfalt an unterschiedlichen Bedürfnissen auf Basis von Merkmalen wie Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Familienstand, Religion, Anstellungsstatus, Ausbildungsstand, Lebenssituation, Einstellungen und Werte, usw. berücksichtigt.

Sprache und Bilder vermitteln neben Inhalten auch gesellschaftliche Werthaltungen und gesellschaftliche Werthaltungen beeinflussen wiederum die verwendete (Bild-)Sprache. Demnach ist es möglich mit Bildern und Sprache den gesellschaftlichen Wandel zu beeinflussen bzw. einen schon erfolgten gesellschaftlichen Wandel darzustellen. Um also eine gendergerechte und diskriminierungsfreie Umwelt zu schaffen und zu erhalten, ist es nötig, dies bei gesprochenen, geschriebenen und bildlich dargestellten Inhalten zu berücksichtigen.

Wie wird gendergerecht formuliert?

Generell ist beim Sprechen und beim Schreiben darauf zu achten, alle Personen, die angesprochen werden sollen, zu inkludieren. Dabei sollte egal sein, ob sich diese dem männlichen, dem weiblichen, einem anderen (z.B.: divers, inter, trans) oder keinem Geschlecht (z.B.: non-binary) zuordnen.

- Für Beispiele, Zitate, Literatur usw. sollen Frauen, Männer, Personen, die sich einem anderen Geschlecht zuordnen und Personen, die sich keinem Geschlecht zuordnen, gleichermaßen herangezogen werden.
- Klischees, Stereotype und veraltete Redewendungen sollen vermieden werden (z. B.: das starke/schwache Geschlecht; seinen Mann stehen)
- Alle Satzelemente müssen so angepasst werden, dass die Grammatik stimmt (z. B.: Frau Huber ist unsere beste Lektorin. Keine ist so beliebt wie sie. Statt: Frau Huber ist unser bester Lektor. Keiner ist so beliebt wie sie.)

Möglichkeiten für eine gendergerechte Sprache sind:

- inklusive Formen (Gender-Stern, Unterstrich, Doppelpunkt)
- geschlechtsneutrale Formulierungen

Häufig genutzte Formen, die nur eingeschränkt geschlechtergerecht sind, da sie nur zwei Geschlechter inkludieren, sind die nicht-inklusiven Formen (Binnen-I, Schrägstrich, Paarform).

Inklusive Formen (Gender-Stern, Unterstrich, Doppelpunkt)

Schreibweisen, die einerseits platzsparend sind und neben Frauen und Männern auch Personen ansprechen, die sich nicht den Polen weiblich und männlich zuordnen, sind die Stern-, die Unterstrich und die Doppelpunktschreibweise. Die genannten Zeichen werden zwischen der männlichen und weiblichen Endung eingefügt und repräsentieren so, dass es zwischen den beiden Polen auch andere Geschlechtsvarianten gibt (d.h. Gendergap).

Beispiele:

- Teilnehmer*innen
- Student_innen
- Lektor:innen
- die_der Student_in

Eine weitere Möglichkeit gendergerecht zu formulieren ist die geschlechtsbezeichnende Endung gänzlich durch einen Stern zu ersetzen. Hier sollte jedoch in der Mehrzahl geschrieben werden, weil Sätze durch die Weglassung von Artikeln unverständlich werden können.

Beispiele:

- die Teilnehm* können
- die Student* werden
- die Lekt* sind

Geschlechtsneutrale Formulierungen

Bei geschlechtsneutralen Formulierungen wird darauf verzichtet die weibliche oder männliche Form explizit zu nennen, sondern es wird auf neutrale Wörter zurückgegriffen, die keine Auskunft über das Geschlecht geben.

Beispiele:

- Personen
- Fachkräfte (statt Fachmann)
- Leitung (statt Leiterin oder Leiter)

Außerdem kann mit substantivierten Adjektiven und Partizipien in der Mehrzahl eine Nennung des Geschlechts umgangen werden.

Beispiele:

- die Reisenden (statt die reisenden Frauen und Männer)
- die Lehrenden (statt die LektorInnen)

Manchmal ist es leichter anstatt von Personenbezeichnungen und komplizierten Formulierungen, Sätze so umzugestalten, dass kein Geschlecht genannt wird. Dazu gibt es im Deutschen folgende Möglichkeiten:

- Verwendung von unpersönlichen Pronomen (wer, alle, jene, usw.)
  Wer an der FERNFH lehrt, hat einen Vertrag. (statt: Jeder Lektor der FERNFH hat einen Vertrag)
  (Bei dieser Form ist darauf zu achten, dass sich weitere Pronomen auf alle Personen beziehen.)

- Verwendung der direkten Anrede
  Ihre Unterschrift (statt: Unterschrift der Lektorin/des Lektors)

- Verwendung des Infinitivs
  Bitte immer eine gendergerechte Schreibweise beachten. (statt: Lektoren haben die gendergerechte Schreibeweise zu beachten.)

- Verwendung der Passivform
  Ein Leitfaden wird bei Vertragsabschluss übergeben. (statt: Die Lektoren erhalten zum Vertragsabschluss einen Leitfaden.)

- Verwendung von Adjektiven
  Die schulischen Leistungen werden belohnt. (statt: Die Leistungen des Schülers werden belohnt.)

- Verwendung von handlungsbezeichnenden Substantiven
  Die Teilnahme am Seminar berechtigt dazu, die Materialien zu verwenden. (statt: Die Teilnehmer des Seminars sind zur Verwendung der Materialien berechtigt.)

- Verwendung des Partizip Perfekt
  unterrichtet von (statt: Unterrichtender)

Im Appendix wird ein Überblick zu häufig verwendeten Begriffen und Beispiele für deren gendergerechte Formulierung gegeben. Es gibt auch Webseiten, die hier helfen können (z.B.: https://geschicktgendern.de/, 06.06.2023).

Wie werden akademische Titel und Anreden inklusiv angegeben?

Generell sollte man nicht davon ausgehen, dass man weiß, welchem Geschlecht sich eine andere Person zugehörig fühlt. Daher ist es oft gut bei Anreden Herr und Frau wegzulassen und stattdessen die Person mit Vornamen und Nachnamen anzusprechen. Mittlerweile geben viele Personen ihre bevorzugten Pronomen in E-Mailsignaturen an (z.B.: er/sein, sie/ihr, they/them, keine Pronomen). In diesem Fall sollte man die gewünschte Anrede verwenden. Auch bei Titeln sollte die gewünschte genderspezifische Endung verwendet werden.

Beispiele:

- Guten Tag Helga Muster (geht immer)
- Mag.^{a} Dr.^{in} Muster (Pronomen sie/ihr)
- Mag. Dr. Muster (Pronomen er/sein)
- Mag.* Dr.* Muster (Pronouns they/them, keine Pronomen)
- Familie Helga und Franz Muster (geht immer)

Englische Titel wie Bachelor (BA) oder Master (MA) sind genderneutral und benötigen daher keine genderspezifische Endung.

Beispiele:

- Muster, MA (Pronomen: sie/ihr)
- Muster, BA (Pronomen: er/sein)
- Muster, MSc (Pronouns: they/them)
- Muster, MSc (Pronomen: sier)

Formen, die nicht alle Geschlechter inkludieren (nicht-inklusive Formen)

Bei nicht-inklusiven Formen werden nur Männer und Frauen angesprochen, jedoch nicht Personen, die sich einem anderen oder keinem Geschlecht zugeordnet fühlen. Diese nicht-inklusiven Formen werden nach wie vor häufig angewendet. Um aber alle Geschlechtszuordnungen zu inkludieren wird empfohlen, geschlechtsneutrale und inklusive Formen zu verwenden.

- Paarform (Männer und Frauen werden genannt)

  Bei der Paarform wird sowohl die weibliche als auch die männliche Form explizit genannt und mit einer Konjunktion (d.h. und, oder, bzw.) verbunden. Für die Reihenfolge wird vorgeschlagen jenes Geschlecht zuerst zu nennen, welches in der genannten Gruppe häufiger repräsentiert ist.

Beispiele:
- Lektorinnen und Lektoren der FERNFH
- Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen der Stahlindustrie

- Sparformen für Männer und Frauen (Binnen-I, Schrägstrich)
  Kürzere Formen bei denen nur Frauen und Männer angesprochen werden, stellen Sparformen dar. Bei diesen werden – meist aus Platzgründen – die Bindewörter weggelassen bzw. die weibliche und die männliche Form durch Schrägstriche oder das sogenannte Binnen-I zusammengezogen.

  Beispiele:
  - Lektorin/Lektor
  - ein/e Autor/in
  - ein/e StudentIn
  - einE MitarbeiterIn

  Wie das letzte Beispiel zeigt, ergeben sich bei der Sparform im Singular manchmal Probleme mit den zu verwendenden Artikeln. Daher wird empfohlen im Plural zu schreiben oder auf die Paarform auszuweichen.
  Beispiele:
  - die LektorInnen
  - die AutorInnen
  - die StudentInnen

Was ist keinesfalls gendergerecht?

Nicht gendergerecht sind Klauseln zu Beginn von Texten, die angeben, dass auf Grund der leichteren Lesbarkeit die männliche Form verwendet wird und die weibliche Form immer mitgedacht ist. Außerdem ist die Klammerschreibweise nicht gendergerecht, weil die weibliche Form mit ihr als nebensächlich und somit als nicht gleichwertig dargestellt wird (z.B.: Lektor(in)).

Wie sehen diskriminierungsfreie Bilder aus?

Auch Bilder können diskriminierend wirken, da sie den Eindruck erwecken die Realität widerzuspiegeln. Durch die bewusste Auswahl von Bildern können gezielt Klischees in Bezug auf Geschlechterrollen, Alter, sexuelle Orientierung bzw. Identität, Behinderung, Hautfarbe, Religion und Kultur vermieden werden. Es ist zu beachten, dass die verschiedenen Gruppen differenziert dargestellt werden.

Beispiele sind Bilder, die …

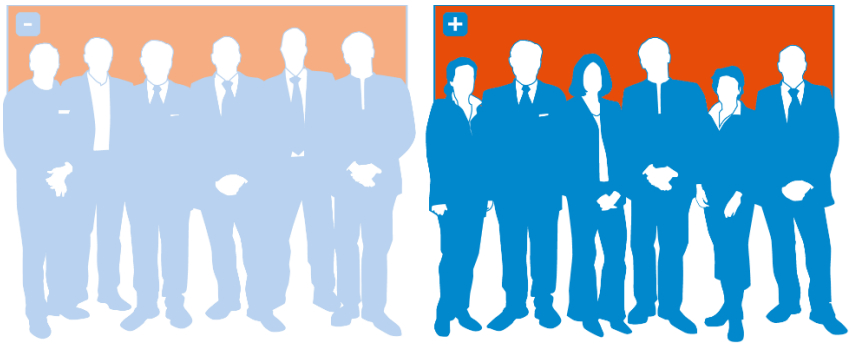
- …Frauen in höheren beruflichen Positionen …
- …Frauen und Männer in gleicher Größe, Körperhaltung, Gestik, Mimik und Hintergrund …
- …Männer mit Kindern …
- …ältere Menschen, die am Computer arbeiten, …
- …Menschen mit Behinderung, die auf gleicher Augenhöhe mit Menschen ohne Behinderung kommunizieren, …
- …lesbische oder schwule Paare in der Öffentlichkeit …
- …Personen mit Migrationsgeschichte in angesehenen Berufen oder höheren Positionen …
- …Menschen ohne eindeutig zuordenbarem Geschlecht …

…zeigen.

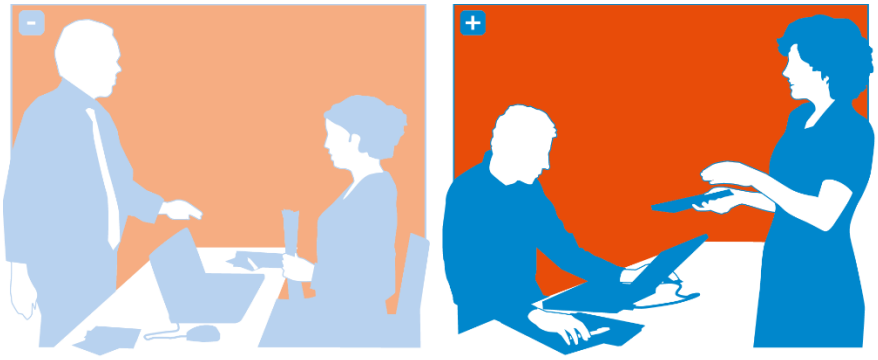
Die Bildbeispiele auf der rechten Seite sind gendergerecht:



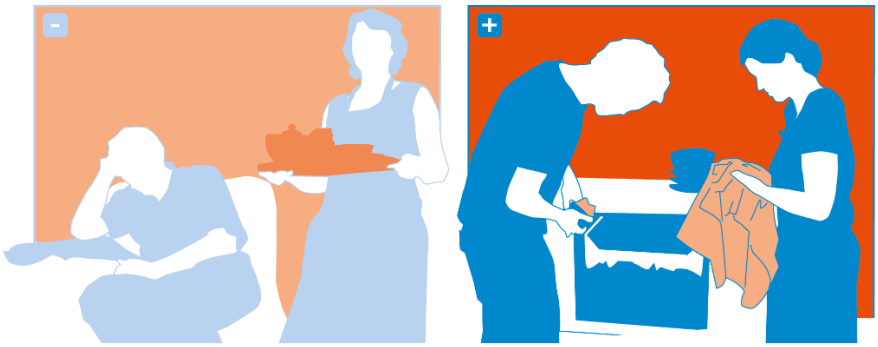
Arbeitsgruppe



Repräsentatives Gruppebild



Arbeitssituation



Haushalt

Bildquellen: © Tina Hochkogler (NÖ Sprachleitfaden)

Checkliste

- ✓ Werden alle Personen angesprochen?
- ✓ Werden für Frauen weibliche und für Männer männliche Personenbezeichnungen verwendet?
- ✓ Werden Menschen mit nicht-binärer Geschlechtsidentität angesprochen?
- ✓ Sind alle Titel und Funktionsbezeichnungen gendergerecht?
- ✓ Ist die gewählte gendergerechte Sparform (d.h. Stern, Unterstrich, Doppelpunkt) einheitlich verwendet?
- ✓ Sind bei den verwendeten Pronomen alle Personen gemeint?
- ✓ Verändert sich die Bedeutung von Aussagen durch neutrale Formulierungen?
- ✓ Ist der Text gut lesbar?

Welche Literatur wurde verwendet?

Alker, Ulrike/Weilenmann, Ursula (2007). Geschlechtergerechter Sprachgebrauch an der FH Campus Wien. Wien. Online: https://www.vielefacetten.at/fileadmin/vielefacetten.at/uploads/docs/Alker_Weilenmann_F

H_Campus_Wien_2006_Sprachleitfaden_geschlechtergerechter_Sprachgebrauch_an_FH.pdf [Abruf am 06.06.2023].

Johannes Kepler Universität Linz (2009). Geschlechtergerecht in Sprache und Bild. Online: http://aom.jku.at/files/Geschlechter-Leitfaden-JKU.pdf [Abruf am 06.06.2023].

https://geschicktgendern.de/ [Abruf am 06.06.2023].

Schwanzer, Susanne/Hilbert, Sabine/Rigler, Maria (2006). Leitfaden geschlechtergerechtes Formulieren: Empfehlung des Arbeitskreises Gender Mainstreaming in der NÖ Landesverwaltung. St. Pölten. Online: https://www.noe.gv.at/noe/Frauen/Gender-Formulierung.pdf [Abruf am 06.06.2023].

Stadt Wien (2001). Leitfaden für geschlechtergerechtes Formulieren und deine diskriminierungsfreie Bildsprache. Online: https://www.wien.gv.at/medien/service/medienarbeit/richtlinien/leitfaden-gender/index.html [Abruf am 06.06.2023].

Universität Zürich (2006). Leitfaden zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frau und Mann. (4. Auflage). Online: https://www.vauz.uzh.ch/dam/jcr:251cad27-ae84-41eb-85ae-87233ec45ea9/UZH%20Gleichstellung%20Leitfaden%20zur%20sprachlichen%20Gleichbehandlung%20von%20Frau%20und%20Mann.pdf [Abruf am 06.06.2023].

Appendix

weiblich	männlich	plural	geschlechtsneutral
A			
Absolventin	Absolvent	Absolvent*innen;	
Abteilungsleiterin	Abteilungsleiter	Abteilungsleiter*innen;	die Abteilungsleitung
Akademikerin	Akademiker	Akademiker*innen;	
Antragstellerin	Antragsteller	Antragsteller*innen;	die Antragstellenden
Anwenderin	Anwender	Anwender*innen;	die Anwendenden
Arbeitgeberin	Arbeitgeber	Arbeitgeber*innen;	
Arbeitnehmerin	Arbeitnehmer	Arbeitnehmer*innen;	
Assistentin	Assistent	Assistent*innen;	
Auftraggeberin	Auftraggeber	Auftraggeber*innen;	
Autorin	Autor	Autor*innen;	
B			
Bachelor	Bachelor	Bachelors	Bachelor
Benutzerin	Benutzer	Benutzer*innen;	die Benutzenden
Beraterin	Berater	Berater*innen;	die Beratenden
Betreiberin	Betreiber	Betreiber*innen;	die Betreibenden
Betreuerin	Betreuer	Betreuer*innen;	die Betreuung
Betriebsrätin	Betriebsrat	Betriebsrät*innen;	
Bewerberin	Bewerber	Bewerber*innen;	
Bibliothekarin	Bibliothekar	Bibliothekar*innen;	die in der Bibliothek Tätigen
D			
Dekanin	Dekan	Dekan*innen;	
Dienstgeberin	Dienstgeber	Dienstgeber*innen;	die Dienstgebenden
Dienstnehmerin	Dienstnehmer	Dienstnehmer*innen;	die Dienstnehmenden
Diplomandin	Diplomand	Diplomand*innen	Diplomierende
Direktorin	Direktor	Direktor*innen;	
Dissertantin	Dissertant	Dissertant*innen;	Dissertierende
Dozentin	Dozent	Dozent*innen;	Dozierende

weiblich	männlich	plural	geschlechtsneutral
E			
Expertin	Experte	Expert*innen;	
F			
Fachfrau	Fachmann		Fachleute
Finanzierungs-	Finanzierungs-	Finanzierungs-	
partnerin	partner	Partner*innen;	
Forscherin	Forscher	Forscher*innen;	die Forschenden
Förderungs-	Förderungs-	Förderungs-	
empfängerin	empfänger	Empfänger*innen;	
G			
Geschäftsführerin	Geschäftsführer	Geschäftsführer*innen;	die Geschäftsführenden
Geschäftspartnerin	Geschäftspartner	Geschäftspartner*innen;	
Gründerin	Gründer	Gründer*innen;	die Gründenden
Gutachterin	Gutachter	Gutachter*innen;	die Begutachtenden
H			
Habilitandin	Habilitand	Habilitand*innen;	Habilitierende
Herstellerin	Hersteller	Hersteller*innen;	die Herstellenden
I			
Institutsvorständin	Institutsvorstand	Institutsvorständ*innen;	die dem Institut vorstehende Person
Institutsmitarbeiterin	Institutsmitarbeiter	Institutsmitarbeiter*innen;	Mitarbeitende am Institut
J			
Juristin	Jurist	Jurist*innen;	
K			
Klientin	Klient	Klient*innen;	
Kollegin	Kollege	Kolleg*innen;	
Koordinatorin	Koordinator	Koordinator*innen;	die Koordinierenden
Kooperationspartnerin	Kooperationspartner	Kooperationspartner*innen;	die Kooperierenden

weiblich	männlich	plural	geschlechtsneutral
L			
Labortechnikerin	Labortechniker	Labortechniker*innen;	die im Labor Tätigen
Lehrerin	Lehrer	Lehrer*innen;	die Lehrenden; Lehrkörper
Lehrveranstaltungsleiterin	Lehrveranstaltungsleiter	Lehrveranstaltungsleiter*innen;	die Lehrveranstaltungsleitung
Leiterin	Leiter	Leiter*innen;	die leitende Person
Lektorin	Lektor	Lektor*innen;	die Lehrenden
M			
Master	Master	Master	Master
Mentorin	Mentor	Mentor*innen;	
Ministerin	Minister	Minister*innen;	
Mitarbeiterin	Mitarbeiter	Mitarbeiter*innen;	die Mitarbeitenden
Moderatorin	Moderator	Moderator*innen;	die moderierende Person
P			
Partnerin	Partner	Partner*innen;	
Philosophin	Philosoph	Philosoph*innen;	
Politikerin	Politiker	Politiker*innen;	die politisch Tätigen
Projektmitarbeiterin	Projektmitarbeiter	Projektmitarbeiter*innen;	die Pojektmitarbeitenden
Professorin	Professor	Professor*innen;	
Projektträgerin	Projektträger	Projektträger*innen;	
R			
Referentin	Referent	Referent*innen;	die Referierenden
Rektorin	Rektor	Rektor*innen;	das Rektorat
S			
Sekretärin	Sekretär	Sekretär*innen;	das Sekretariat
Soziologin	Soziologe	Soziolog*innen;	
Studentin	Student	Student*innen;	die Studierenden

weiblich	männlich	plural	geschlechtsneutral
T			
Technikerin	Techniker	Techniker*innen;	
Teilnehmerin	Teilnehmer	Teilnehmer*innen;	die Teilnehmenden
Tutorin	Tutor	Tutor*innen;	
U			
Universitätsrätin	Universitätsrat	Universitätsrät*innen;	
Universitätsdirektorin	Universitätsdirektor	Universitätsdirektor*innen;	
V			
Vertreterin	Vertreter	Vertreter*innen;	die Vertretung
Vizerektorin	Vizerektor	Vizerektor*innen;	das Vizerektorat
Vorgesetzte	Vorgesetzter	Vorgesetzte	
Vortragende	Vortragender	Vortragende	die vortragende Person
Vertragsassistentin	Vertragsassistent	Vertragsassistent*innen;	die Assistenz
Vertragspartnerin	Vertragspartner	Vertragspartner*innen;	
W			
Wissenschaftlerin	Wissenschaftler	Wissenschaftler*innen;	

In Anlehnung an: Johannes Kepler Universität Linz (2009)

Letzte Überarbeitung im Juni 2023, Stabstelle Gleichstellung, Gender & Diversity
Erstellt im August 2012 von Ingrid Wahl

Genehmigt durch das Kollegium der FERNFH am 14.06.2021
Es gilt die jeweils veröffentlichte Version.